



JEFF WALL

Jeff Wall wurde 1946 in Vancouver, Kanada, geboren, wo er bis heute lebt und arbeitet. Er verbrachte zwei längeren Aufenthalte in London, England, 1970–1973, und in Halifax, Nova Scotia, 1974–1975.

Seit frühester Jugend interessiert und beschäftigt sich Wall mit bildender Kunst. Von 1964 bis 1970 studierte er an der University of British Columbia in Vancouver Kunstgeschichte. In diesem Zeitraum war er als Maler und Bildhauer tätig und experimentierte mit den spezifischen neuen Kunstformen der 60er Jahre. Er schuf monochrome Bilder und ephemere Installationen, die eine Affinität zu Minimal Art und Konzeptkunst aufwiesen. Ab 1967 begann er sich ernsthaft für Fotografie zu interessieren. Für seinen Studienabschluss als „Master of Arts“ in Kunstgeschichte (1970) verfasste er eine Arbeit zu Aspekten der Dada-Bewegung. 1969 nahm er in Vancouver erstmals selbst an einer Ausstellung teil.

Von 1970 bis 1973 absolvierte Wall ein Nachdiplomstudium am Courtauld Institute of Art der University of London. Er arbeitete über John Heartfield und Marcel Duchamp und las sich intensiv in die Geschichte der Kunst, des Films und der Fotografie ein.

Nachdem Jeff Wall seit 1971 nur wenige Kunstwerke vollendet hatte, entstanden ab 1977 die Fotografien, mit denen er bekannt wurde.

Wall war Dozent am Nova Scotia College of Art and Design in Halifax (1974–1975), an der Simon Fraser University in Vancouver (1976–1987) und an der University of British Columbia (1987–1999).

Er ist mehrfach geehrt worden und hat unter anderem den Münchner Kunstpreis (1997), den Hasselblad Foundation International Award in Photography (2002) und den Roswitha Haftmann-Preis, Zürich (2003) erhalten.

Jeff Wall macht seit 25 Jahren international Ausstellungen; zuletzt *Jeff Wall Tableaux* im Astrup Fearnley Museum of Modern Art, Oslo, *Jeff Wall Photographs* am Museum Moderner Kunst, Wien und *Jeff Wall Landscapes* an der City Art Gallery, Manchester.